Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1995)
Heft: 102

Artikel: Prêt-à-porter der Designer Paris : Mailand Winter 95/96
Autor: Fontana, Jole
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-795829

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prêt-à-porter der Designer Paris – Mailand Winter 95/96

BON TON

Ein gar sittsam Bild gibt neue Mode ab. Mit Blendwerk aufgeputzt, täuscht allenfalls die Präsentation eine gewisse Kühnheit vor, doch birgt der Kern kein Risiko. Vernünftig, realistisch – das sind die Umschreibungen, die sich anbieten. Das kecke Girlie macht der Frau mit Erfahrung Platz. Reizvoll Weibliches neigt zum bieder Fraulichen.

Texte: Jole Fontana
Zeichnungen: Christel Neff

Mode entspräche ihrem schillernden Image nicht, würde sie den Rückzug auf sicheren Boden nicht mit mancherlei Manöver tarnen. Doch schwingt der konservative Unterton der neuen Modemelodie stets mit, auch wenn er beiläufig übertönt wird mit Techno und Retro, Glanz, Plastik und Leuchtfarbe oder mit provozierend hautnahen Formen und sachlich-modernen Male-female-Versionen. Ablenkung bereitet ausserdem „Zapping" durch Epochen und Stile, entfernte historische und abgelegene geographische Fundorte und imaginierte Cyberspaces. Gleichwohl ist die Botschaft nicht zu überhören: Bon Ton und Nouveau Chic sind Kennworte, die den Minimädchen so gut wie den Kinovamps eine Absage erteilen und der weiblichen Vernunft nach dem Munde reden. Die Schere im Kopf der Designer – sprich: das Menetekel Verkäuflichkeit – beschneidet die Fantasie.

Es ist in der Tat keine Zeit für die kühne Vision (so sie denn überhaupt modisch mit Blick auf die magische 2000 zu erwarten wäre). Entsprechend greift Erneuerung auf Vergangenheit zurück, auf die 50er und 60er Jahre zumal. Das leicht vergilbte Bild einer ladyliken Weiblichkeit wird zitiert mit eleganten Ensembles aus dem gleichen Stoff, mit Redingote und Prinzesskleid und schmalen ärmellosen Shifts und vor allem mit kleinen körperbetonenden Kostümen, eher kurzjackig, hochgeschlossen und oft ohne Bluse getragen, in variierender, aber stets züchtiger Länge, ergänzt mit hautfarbenen Strümpfen, hochhackigen Schuhen und Bügel-Handtaschen. Jacky Kennedy lässt freundlich grüssen.

Die Verbindung zu den 90er Jahren schaffen immerhin die Stoffe mit Bravour. Sie unterlaufen die Bravheit mit synthetischem und metallischem Glanz, mit Strick und Stretch, mit maskuliner Optik und delikatem Glamour, mit technischen Folien oder handwerklichen Kostbarkeiten. Sie bringen die Neuzeit ohne Zaudern ein.

Dior
Neue Proportion für den Anzug mit taillenkurzer Mohairjacke und Satinbluse in Orange zur grauen Hose.

Armani
Neue Länge für den gediegenen Nouveau Chic des Wollkostüms mit grosser Stoffrose als Blickfang.

Biederfrau

Van Noten
Züchtig hochgeschlossen und brav gegürtet im diskret grauen Flanellkostüm mit langem bequemem Rock.

Mugler
Formbetont und damenhaft im grosszügig mit Pelzdekor versehenen, eleganten Kostüm in Beige.

Versace
Knapp anliegende Jacke, enger knielanger Rock für das himbeerrote Kostüm mit Anspielung auf die 50er Jahre.

Prada
Sonntäglich im weissen Schnittkleid mit heruntergerutschter, gürtelbetonter Taille im Stil der 60er Jahre.

Versace
Der biedere Ensemble-Chic von ehedem für Kleid mit Mantel im gleichen fliederfarbigen Schachbrettkaro.

Homme au Féminin

Lacroix
Der klassische Herrenmantel aus Wollvelours mit verspielter Ansteckblume zum Hosenanzug aus Cordsamt.

Rykiel
Betont weiblich weiche Version eines gestrickten Hosenanzuges mit reicher Pelzverbrämung und Muff.

Gigli
Kontrast von strenger Linie und dekorativem Brotkatstreifen für die kurze Redingote zur Stiefelhose.

Westwood
Ein Flair von früherem Reiterchic für den taillenbetonten Anzug mit Kniebundhose in markantem Karo-Mix.

Demeulemeester
Maskuliner Nadelstreifen feminin übersetzt am extrem langjackigen Hosenanzug in weicher Linienführung.

Juste au Corps

Ozbek
Langgezogene Linie am Strickkleid in betontem Gegensatz zur bolerokurzen Jacke mit bestickten Ärmeln.

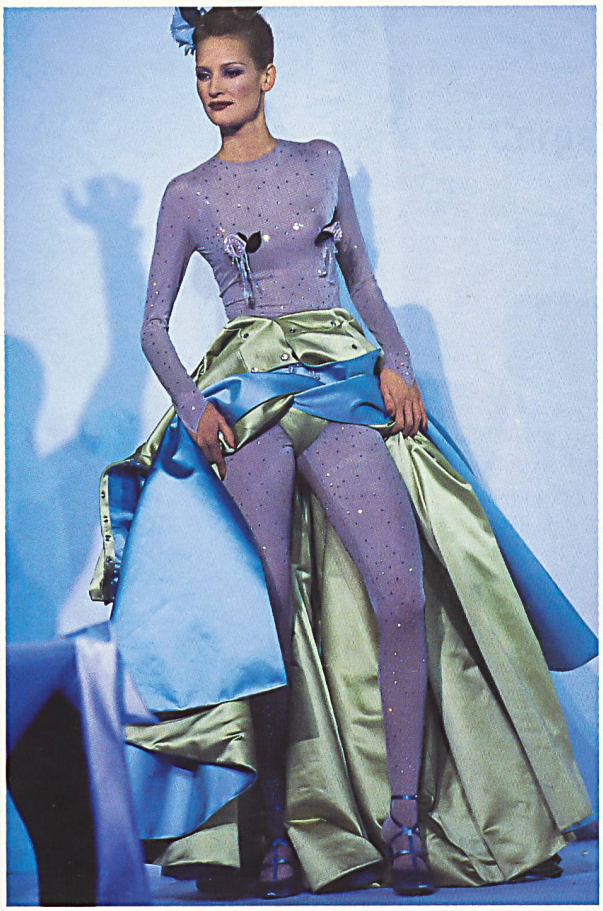
Marongiu
Hautnahes glänzendes Stretchoberteil, mit Dreifach-Gürtel abgesetzt vom weich fallenden Crêperock.

Ferré
Eng anliegende Silhouette für das puristische, extrem hochgeschlossene Kostüm mit seitlichen Stretch-Einsätzen.

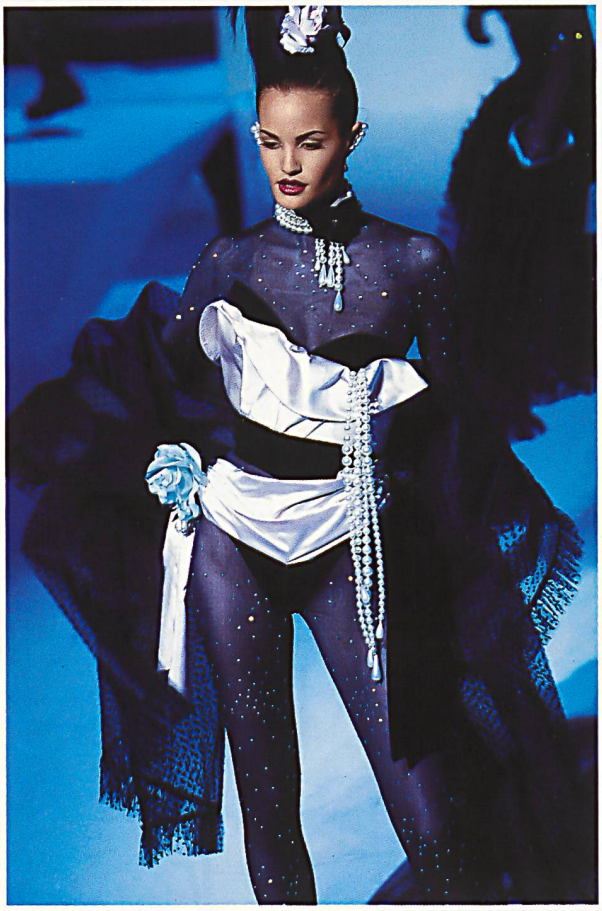
Armani
Ligne fluide und unterspielte Eleganz am schlanken schnörkellosen Bahnenkleid für die perfekte Figur.

Sander
Sanduhrform für den figurbetonenden Mantel in Knielänge zum schmalen Rock im selben grauen Wollstoff.

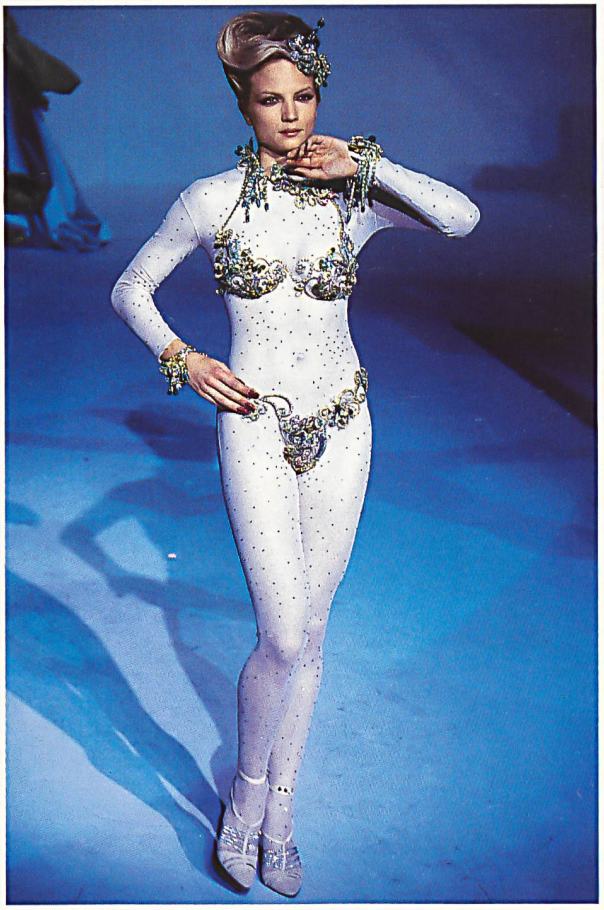
MUGLER



MUGLER



MUGLER

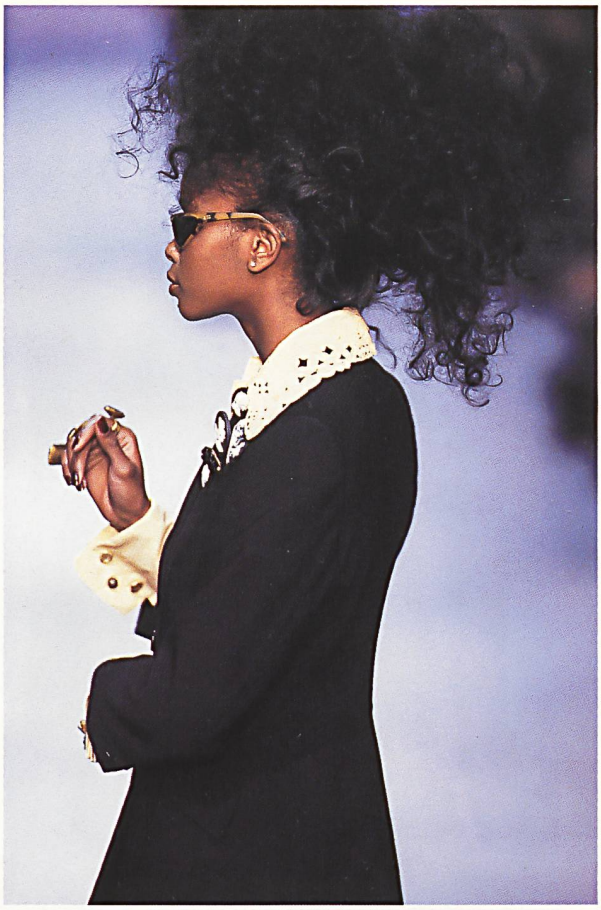


MUGLER

ARMANI

ARMANI

FORSTER WILLI

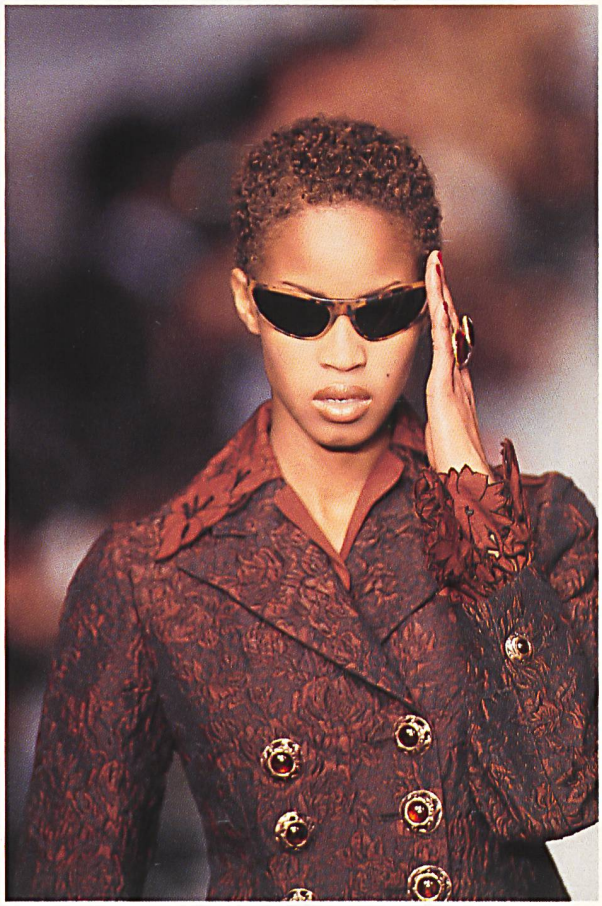


GIGLI

Le fait que les stylistes de pointe du Prêt-à-porter à Paris et en Italie conçoivent des utilisations différentes de la broderie favorise la création de nouveautés dans ce domaine. Pour preuve, les matières associées de manière inédite, comme par exemple du velours compact appliqué sur un jersey mohair aéré ou un tulle fin et transparent. De petites perles, des pierres fantaisies et de couleur sont parsemées sur du chiffon, du velours, du taffetas et du tulle élasticisé. Une élégance raffinée et subtile se dégage de guipures à petits motifs très fins que rehaussent des fils luisants et métallisés ainsi que de minuscules éclats brillants ou des pierres de lune. Certains cols de coton brodés en forme présentent un charmant contraste, tel que les affectionne en particulier Gigli.

The fact that trend-setting ready-to-wear designers in Paris and Italy often see embroidery quite differently to its conventional application in turn influences the design of novelty embroideries. This is evident in unusual fabric combinations such as compact velvet applications on breezy mohair jersey or entirely see-through fine tulle. Small pearls, simili and coloured dress jewellery abound on chiffon and velvet, taffeta and mesh tulle. Refined, subtle elegance is reflected in finely veined, small-motif guipure, also adorned with glacé and metallised yarns and resplendent with tiny glitter or moon stones. Cotton collars embroidered to shape, such as those favoured by Gigli, set a delightful counterpoint.

GIGLI



GIGLI

GIGLI

JAKOB SCHLAEPFER

Si le terme souvent galvaudé "innovateur" peut se justifier dans le cadre de créations textiles, il l'est certainement lorsqu'il s'agit des idées inusitées de la maison Schlaepfer, qui ouvrent à la broderie une dimension tout à fait nouvelle depuis peu à certains tissus également et qu'il est malaisé sinon impossible de décrire de manière adéquate. Des fils métalliques d'une extrême finesse font découvrir de nouvelles qualités, de nouveaux aspects de tissus; ces derniers sont traités selon toutes les règles actuelles de l'art – froissés, rétrécis, réalisés en double-face d'une extrême diversité, brodés. La broderie apparaît par exemple sous forme de fils de laine fine sur du chiffon, de soutaches sur de la gaze de laine, de macramé en fils mélangés ou bouclés, de guipure ultra-fine, dont le charme délicat est souligné de lueurs irisées et de paillettes artistement intégrées. Autres favoris des stylistes: les allovers de paillettes, les fleurs en plastique, les perles et bijoux appliqués sur de la dentelle.

If the all too often loosely used term "innovative" was ever appropriate for fabric creations, then it was certainly intended for the unusual ideas from the House of Schlaepfer, opening up entirely new dimensions for embroidery and, more and more, also for wovens; in actual fact, they defy description. Wafer-thin metal threads give ground fabrics new properties and appearances, the latter being processed further according to all the rules of the art – creased and shrunk, bonded into a variety of double faces, embroidered. Embroidery appears in fact in fine woollen threads on chiffon, in soutache braid on woollen gauze, as macramé in melange or bouclé yarns, as the finest guipure whose delicate appeal is further enhanced by iridescent shimmers and playfully inlaid paillettes. Paillette allovers, applications of plastic blossoms, pearls and bijoux on decorative lace are among the designers' other favourites.

Photos: Rudy Faccin von Steidl, Milano

UNGARO

LACROIX
JAKOB SCHLAEPFER
PRÊT-À-PORTER PARIS, MILANO, NEW YORK AUTOMNE/HIVER 95/96

UNGARO

UNGARO

UNGARO

UNGARO

UNGARO

FATH

FATH

EISEN

DE LA RENTA

JAKOB SCHLAEPFER

GIGLI

GIGLI

GIGLI

GIGLI

GIGLI

JAKOB SCHLAEPFER

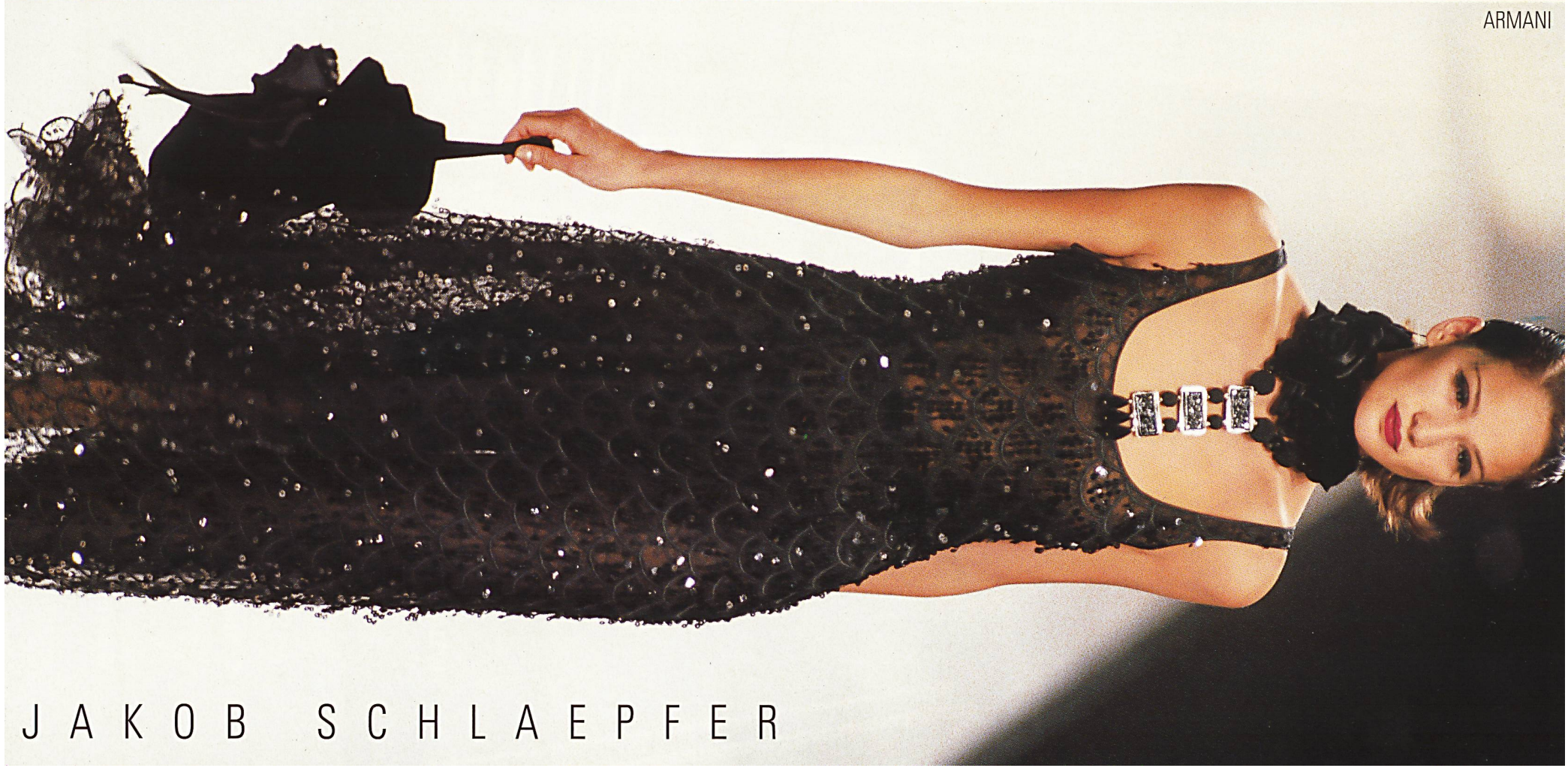
ERREUNO

BIAGIOTTI

KRIZIA

ERREUNO

ARMANI


ARMANI

JAKOB SCHLAEPFER